

Mitterlehner und Leichtfried: 11,7 Millionen Euro für moderne Laborausstattung

Acht Projekte bewilligt – Neuer Investitionsschub für Spitzenforschung und Forschungsstandort

24.02.2017 - 10:30 In der ersten Ausschreibung im neuen Programm „Forschungsinfrastruktur“ haben Infrastrukturministerium und Wissenschaftsministerium insgesamt 11,7 Millionen Euro für acht Projekte bewilligt. Mit den neuen Geräten - darunter sind Röntgenfarbkamera-Mikroskope, 3D-Drucker oder Kernresonanz-Spektrometer - sollen in der Medizin, bei Produktionstechnologien und Materialwissenschaften wichtige Impulse gesetzt werden.

„Ein erfolgreicher Forschungsstandort braucht eine moderne und innovative Infrastruktur auf Höhe der Zeit. Mit der Bewilligung von acht neuen Anlagen geben wir der heimischen Spitzenforschung einen wichtigen Investitionsschub und unterstützen die Profilbildung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Wir wollen die Entwicklung von Innovationen auf allen Ebenen erleichtern und damit Arbeitsplätze in Österreich sichern“, sagt Vizekanzler und Wissenschaftsminister Reinhold Mitterlehner.

Infrastrukturminister Jörg Leichtfried sagt: „Wer Spitzenforschung betreibt, braucht moderne Labors mit den neuesten Instrumenten und Messgeräten. Mit unserer Förderung setzen wir wichtige Impulse etwa in der Krebsforschung, der Metallproduktion und bei Umwelttechnologien.“ In den Jahren 2018 bis 2021 wird das Infrastrukturministerium 80 Millionen Euro zusätzlich in Forschungsinfrastruktur investieren. „Die hohe Zahl der Bewerbungen zeigt, dass es einen großen Bedarf an moderner Laborausstattung gibt. Darum stocken wir die Forschungsförderung weiter auf,“ so Leichtfried.

„Mit der Infrastrukturförderung werden nicht nur die Anschaffung und der Aufbau von hochwertiger Infrastruktur für Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung, sondern auch eine Startphase finanziert“, erläutern die Geschäftsführer Henrietta Egerth und Klaus Pseiner von der Forschungsförderungsgesellschaft, die die Ausschreibung im Auftrag von Infrastrukturministerium und Wissenschaftsministerium abwickelt. „Bisher konnte im Rahmen von FFG-Projekten nur die anteilige Nutzung gefördert werden.“

Sieben der acht jetzt bewilligten Projekte sehen eine wissenschaftliche, eines eine wirtschaftliche Nutzung vor. An den acht bewilligten Projekten sind ein Unternehmen, zwölf Universitäten bzw. Universitätsinstitute und sechs außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Wien, Tirol, Niederösterreich, in der Steiermark und Oberösterreich sowie ein Forschungszentrum aus Deutschland beteiligt. Die Untergrenze einer Förderung liegt bei 500.000 Euro, die Obergrenze bei zwei Millionen Euro. Die Forschungsinfrastruktur muss einer wirtschaftlichen oder einer nicht-wirtschaftlichen Nutzung zugeordnet werden. Abhängig davon liegt die Förderquote jeweils bei bis zu 50 oder bis zu 85 Prozent. Die Laufzeit der Projekte beträgt bis zu fünf Jahre.

Rückfragen & Kontakt:

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Mag. Sophie Lampl
Pressesprecherin des Bundesministers

Tel.: +43 (0)1 711 6265-8014

Sophie.lampl@bmvit.gv.at

<https://infothek.bmvit.gv.at>

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Mag. Volker Hollenstein

Pressesprecher des Vizekanzlers und Bundesministers

Tel: +43 (0)1 711 00-805193 / Mobil: +43 (0)664 501 31 58

volker.hollenstein@bmwfw.gv.at

www.bmwfw.gv.at

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Mag. (FH) Gerlinde Tuscher

Pressesprecherin der FFG

Tel: +43(0)5 7755-6010 / Mobil: +43(0)664 8569028

gerlinde.tuscher@ffg.at

www.ffg.at

Weitere Informationen

[Die 8 bewilligten F&E-Infrastrukturprojekte](#)

[Programm F&E Infrastrukturförderung](#)

[Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie](#)

[Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft](#)